Weiler Zeitung

Älteste Tageszeitung für Stadt und Landkreis Lörrach

Die Oberbadische

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 x 500 € gewinnen!

Mehr Infos im Innenteil.



Explosive Premiere

»Tanz der Vampire« ist aus der Corona-Pause zurück.

▶ Unterhaltung



Die weiße Pracht lockt

Wintersportler können sich auf eine sichere Skisaison freuen.

▶ Aus aller Welt



Demo und Gegendemo

In Basel treffen Corona-Kritiker auf ein linkes Bündnis.

▶ Regio

Ausgabe WZ | 136. Jahrgang | Nummer 232 | E 62035 A — Donnerstag, 7. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Freude am gemeinsamen Singen verbindet

Interview | In Ötlingen wurde der neue kleine Chor „Route 66" gegründet / Dirigent Johannes Henning blickt zurück und voraus

Eine kleine Formation Musikbegeisterter, die froh sind, wieder gemeinsam singen zu können, trifft sich seit einiger Zeit in Ötlingen. Die Gruppe mit dem Namen „Route 66" interpretiert Rock, Pop, Blues und andere Stilrichtungen moderner Hits und Oldies vier- bis sechsstimmig – meist mit Klavierbegleitung. Mehrere Beteiligte spielen zudem Instrumente, aber auch A-Capella-Stücke finden sich im Repertoire.



Im Interview mit unserer Zeitung gibt Dirigent Johannes Henning Einblicke in die musikalische Arbeit des neu gründeten Chors „Route 66". Symbolfoto: dpa/Marcus Brandt

■ Von Saskia Scherer

Weil am Rhein-Ötlingen. Unsere Zeitung hat sich mit Dirigent Johannes Henning unter anderem über die Entstehung des Chors, das Proben unter Corona-Bedingungen und die Ziele unterhalten.

Wie kommt man denn in Corona-Zeiten darauf, einen neuen Chor zu gründen?

Ich war früher Dirigent des Ötlinger Rockchors und bin von einigen Leuten angesprochen worden, die gerne singen wollten. Das war schon vor einem Jahr, aber bis zum Lockdown im Herbst 2020 konnten lediglich vier Proben stattfinden, dann war direkt Pause. Seit Juni, also eben seit es wieder möglich ist, treffen wir uns wieder.

Wie haben sich die Musikbegeisterten überhaupt zusammengefunden?

Wir haben uns getroffen und geschaut, was passt. Es sind Sängerinnen und Sänger dabei, die bereits in unterschiedlichen Gruppen mitgesungen haben, aber auch einer ohne Chorerfahrung.

Dem Rockchor Ötlingen wollen sie aber bestimmt keine Konkurrenz machen.

Nein, gar nicht. Einige von „Route66" singen im Rockchor ebenfalls mit. Die Proben finden auch an einem anderen Tag statt. Das Repertoire ist zudem ein anderes. Es gibt immer Sänger, die in mehreren Chören Mitglied sind – ich finde es gut, wenn man sich so für die Musik begeistern kann.

Wie viele Sängerinnen und Sänger wirken bei „Route 66" bereits mit?

Bisher sind es acht. Da aber immer mal ein paar fehlen, wäre es schwierig, wenn es dabei bleiben würde. Es sollen aber auch nicht zu viele Mitwirkende werden – maximal 16. Bei dieser Größe kommt es immer noch auf jeden einzelnen Sänger an und jeder kann voll mitmachen. Das finde ich wichtig, auch für die Gemeinschaft.

Mehrere Beteiligte spielen Instrumente – welche sind das?

Gitarre, Keyboard und Percussion.

War es schwierig, in diesen Zeiten ein Probelokal zu finden?

Es war extrem schwierig. Wir sind ja nur eine lose Gruppe. Ich habe bei der Stadt angefragt, aber sie vermietet ihre Räume nur an eingetragene Vereine. Da ich auch Kirchenorgel spiele und Pfarrerin Bertina Müller kenne, habe ich sie gefragt. Und sie wusste etwas: So proben wir nun in der Kirche in Ötlingen.

Welche Corona-Auflagen gilt es bei den Proben zu beachten?

Es gelten die 3G-Regel und die Hygieneregeln der Kirche, wie zum Beispiel, dass regelmäßig gelüftet werden muss. Bald sind alle durchgeimpft, so dass wir 2G erfüllen. Dann können wir auch in den Gemeinderaum, denn jetzt im Herbst wird es kalt in der Kirche.

Wie ist der Name des Chors entstanden?

Ein Titel unseres Repertoires heißt so – das Lied „Route 66" der Gruppe Manhatten Transfer. Das ist ein schönes Blues-Stück und einfach ein Lebensgefühl. Es passt zu uns. Wir machen keine ernste Musik, sondern sie soll unterhalten und Spaß machen. Dennoch ist sie nicht seicht, die Arrangements, die wir einstudieren, reichen von leicht bis schwer. „Route 66" ist relativ anspruchsvoll.

Wie wählen Sie die Stücke aus, die einstudiert werden?

Wir sprechen darüber, was in so einer kleinen Gruppe auch gut möglich ist. Die Sänger machen auch eigene Vorschläge. Dann schauen wir, welches Notenmaterial es gibt. Manches lasse ich aus den USA schicken, denn dort ist das Material einfach breiter gefächert.

Was haben Sie mit dem Chor vor? Sprich, sind irgendwann öffentliche Auftritte geplant?

Sobald wir über ein gewisses Repertoire verfügen, wollen wir auch öffentlich auftreten. Aber es soll keine turnusmäßigen Feiern geben, sondern eher einzelne Konzerte. Für nächstes Jahr habe ich bereits mit einem befreundeten Chorleiter wegen eines Gastauftritts gesprochen. Damit wollen wir mal anfangen.

Im Gespräch mit



Dirigent Johannes Henning

INFO

Mitsingen

Die Proben finden donnerstagabends statt – einzelne Interessierte können bei einer Singstunde hineinschnuppern. Sängerinnen und Sänger brauchen dafür nicht zwingend Notenkenntnisse, sollten aber sehr sicher im Halten ihrer Melodieführung sein, um ihre Stimme souverän singen zu können. Für nähere Informationen steht Dirigent Johannes Henning unter Tel. 07622/4472 oder E-Mail Route66_Chor@t-online.de zur Verfügung.